
6 | Anlagemechanik | Fakten

Der Geschäftsführer Herr Schöllgen und Patrick Hemme erzählen, welche Kenntnisse für den Beruf wichtig sind und wie die Ausbildung abläuft. Außerdem erfährst du, welche Karrierechancen man nach der Ausbildung hat.

Manuskript

BERND SCHÖLLGEN:

Das ist ein sehr, sehr abwechslungsreicher Beruf und er ist auch ein sehr **anspruchsvoller** Beruf. Man hat mit **Trinkwasser** zu tun, das ist Lebensmittel Nummer eins, man hat mit **Energien** zu tun, mit Gas, mit Öl, mit Pellets, mit Wärmepumpen, modernsten Techniken.

PATRICK HEMME:

Man sollte auf jeden Fall Spaß am **Handwerk** haben und auch Spaß an **groben** Arbeiten, aber auch Spaß an **filigranen** Arbeiten, weil dieses kommt alles zusammen. Und das von Minute eins an.

BERND SCHÖLLGEN:

Ein guter Anlagenmechaniker muss **logisch** denken, muss in Mathematik ganz gut sein und muss im Prinzip auch Spaß am Handwerk haben und auch mit seinen Händen arbeiten können.

PATRICK HEMME:

Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre und ist aufgeteilt in schulische und praktische Arbeiten. Man hat immer zwei oder einen Tag in der Woche Schule und den Rest ist man mit den Kollegen unterwegs auf den Baustellen.

BERND SCHÖLLGEN:

Erstmal als Anlagenmechanikergeselle, wenn man die Ausbildung fertig hat, ist man Geselle. Da kann man auf jeden Fall im Kundendienst arbeiten, man kann auf Baustellen arbeiten, man kann im Neubau arbeiten, man kann sich natürlich auch **weiterentwickeln**. Man kann noch seinen Bachelor machen, man kann seinen Master machen, man kann seinen **Meister** machen, man kann seinen **Techniker** machen. Es gibt vielfältige **Entwicklungsmöglichkeiten** gerade in unserem Beruf.

PATRICK HEMME:

Mir gefallen am meisten die Badsanierungen, weil man da von Minute eins bei den groben Arbeiten schon ganz **genau** arbeiten muss, sonst wird das Endergebnis nicht dementsprechend, wie es gewünscht ist. Und das ist halt dieses Faszinierende, dass man trotz ziemlich grober Arbeit und Staub und **Lärm** und **Dreck** schon extrem genau arbeiten muss. Das erfordert eine hohe **Konzentration**.

Glossar

anspruchsvoll	hier: schwierig; so, dass etwas nicht einfach zu verstehen ist
Bachelorstudiengang, -gänge (m.)	das Grundstudium eines Faches, dessen Abschluss die Voraussetzung für den Beginn eines Masterstudiengangs ist
Berufsschule, -n (f.)	eine Schule, die jemand nach seinem Schulabschluss besuchen muss, wenn er eine Ausbildung macht
Dreck (m., nur Singular)	der Schmutz
eine Prüfung ablegen	eine Prüfung machen
Energie, -n (f.)	hier: etwas, aus dem Strom gemacht wird
Entwicklungsmöglichkeit, -en (f.)	die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln; hier auch: die Chance, Karriere zu machen
filigran	sehr fein
genau	exakt
grob	derb; nicht fein
Handwerk, -e (n.)	hier: der berufliche Bereich, in dem man vor allem mit seinen Händen arbeitet

handwerkliches Geschick (n., nur Singular)	das Talent für handwerkliche Tätigkeiten
Konzentration (f., hier nur Singular)	die Aufmerksamkeit
Lärm (m., nur Singular)	der Krach
logisch	so, dass es Sinn macht; den Gesetzen der Logik folgend
Masterstudiengang, -gänge (m.)	das Studium, das man im Anschluss an ein Bachelorstudium beginnen kann
Meister, -/Meisterin, -nen	der höchste Ausbildungsabschluss eines Handwerkers
Meisterbafög (n., nur Singular)	die finanzielle Unterstützung, die der Staat für die berufliche Fortbildung von Handwerkern zur Verfügung stellt
Schulabschluss, -abschlüsse (m.)	die Qualifikation, die man am Ende der Schulzeit nach einer erfolgreichen Prüfung erreicht hat
Techniker, -/Technikerin, -nen	jemand, der sich in einem technischen Bereich spezialisiert hat
Trinkwasser (n., nur Singular)	Wasser, das zum Trinken geeignet ist; sauberes Wasser
Umgang (m., nur Singular)	das Umgehen mit jemandem; das Verhalten einer anderen Person gegenüber

verantwortungsvoll	mit Verantwortung verbunden; so, dass etwas sehr gewissenhaft/genau gemacht werden muss
versorgungstechnisch	so, dass etwas mit Versorgungstechnik zu tun hat; so, dass etwas mit der Bereitstellung von z. B. Energie, Wasser oder Luft zu tun hat
Voraussetzung, -en (f.)	die Bedingung; etwas, das da sein muss, damit etwas anderes passiert
sich weiter bilden	noch mehr lernen, weil man sich z. B. in seinem Beruf spezialisieren will; einen Kurs besuchen oder ein Buch lesen, in dem man mehr über ein bestimmtes Thema lernt
sich weiter entwickeln	hier: beruflich weiterkommen
Ich bin nicht sicher, wie das geht.	verwendet, um auszudrücken, dass man nicht genau weiß, wie etwas funktioniert
Ich komme wegen ...	verwendet, um zu erklären, weshalb man da ist
Wir sehen uns das einmal an.	verwendet, um zu sagen, dass man guckt, was gemacht werden muss
Es hat alles gut geklappt.	verwendet, um auszudrücken, dass alles funktioniert hat
Wir waren ... Stunden da.	hier: verwendet, um zu sagen, wie lange man gearbeitet hat

Entschuldigung. Wir hatten mehr zu tun als erwartet.	verwendet, um dem Kunden zu erklären, warum es länger gedauert hat als zunächst angekündigt
Nichts zu danken.	verwendet, um höflich auf einen Dank zu reagieren
Ihnen auch einen schönen Tag.	verwendet, um höflich darauf zu reagieren, wenn jemand als Abschiedsgruß „einen schönen Tag“ gewünscht hat